



Organisatorisches und Routenbeschreibung



Foto: Fritz Hegi

Treffpunkt:

Bahnhof SBB Meetingpoint 07h00

Hinfahrt:

Bern ab: 07h09 (via Thun)

Innereriz an: 08h26

Rückfahrt:

Merligen ab: 15h13 (via Thun)

Bern an: 16h21

Verpflegung:

Aus dem Rucksack

Wanderzeit:

5h00

Mitwandern? [email](#)

Kurzbeschreibung: (Quelle: Berner Wanderbuch "Thunersee-Frutigland")

Bergwanderweg bis Ober Schöriz. Kürzester Übergang aus dem hinteren Eriz zum eindrucklichen Bergsattel der Sichel und durch das beidseits von jäh aufragenden Felsbändern begrenzte Justistal an die lieblichen Gestade des Thunersees. Längerer Hartbelagabschnitt im Justistal.

Von der Busendstation **Innereriz/Säge** auf dem rechts abzweigenden Strässchen den Talgrund nach Geissegg queren. Der Talabschluss wird von den Felsbändern des Hohgant im Osten und von der Solflue im Süden eindrucklich markiert.

Nun führt ein etwas ruppiger Weg an der westlichen Flanke des Sulzigrabens durch Wald und über Weiden recht steil aufwärts über Unter Schöriz zur Hütte von **Ober Schöriz** (nach RüteggEriz/Linden 1h50, Bergwanderweg).

Vom Fuss des Burstmassivs, bei Pkt. 1470, zieht sich ein rauher Pfad, mehrere Runsen querend, direkt zum längst sichtbaren Passübergang hinauf. Faszinierend ist die eigenartige Gesteinsschichtung der Sieben Hengste mit der dunklen Molasse im unteren Teil und den darüberliegenden hellen Kalkfelsen.

Die **Sichle** gleicht wirklich der Verkörperung ihres Namens. Die Einsattelung wurde zur Eiszeit von einem Seitenarm des Aaregletschers trogförmig ausgeweitet.

Prächtiger Ausblick nach Süden zum Niesen und ins Frutigland sowie nach Norden übers walddreiche Eriz zur Honegg. Geröllrunsen querend, durch lockeren Baumbestand und über offene Alpweiden zieht sich der Passpfad an der rechten Talseite zum schön gelegenen Oberhafner hinunter.

Ein asphaltiertes Alpsträsschen führt in den Talboden des Justistales nach **Hinterstberg**. In dessen Umgebung soll der heilige Justus, nach der Legende ein Begleiter des heiligen Beatus, als Einsiedler gelebt haben. Nach ihm wurde das beidseits von mächtigen Fluhbändern eingerahmte Tal auch benannt.

Schauerlich widerhallt hier im Herbst das Röhren der Hirsche. Durch den sich sanft neigenden Talboden gehts immer nahe des Grönbaches über Grass Mittelbergtalauswärts. Nach Durchschreiten des bewaldeten Felssturziriegels am Püfelberg, gelangt man zu den verzierten Käsespeichern des Spicherbergs, wo jeweils Ende September der vielbesuchte Chästeilet stattfindet, und zur **Grönhütte** (nach Beatenberg/Schmocken 1h, Vorsicht: BikeRoute!). Zweimal quert hierauf die Waldstrasse den Bach, bevor sie sich an der rechten Talflanke zum Gütsch hinunter zieht.

Hier geniesst man einen wunderbaren Ausblick über den Thunersee und auf die ausgewogene Bergpyramide des Niesen.

Wieder hält der Weg bachwärts und führt diesem entlang nach Merligen.

Aufgezeichnet mit Garmin GPS-Gerät geko 201 am Mittwoch, 14. Juni 2006

